

DIE VERSAMMLUNG DER ASSISTENTINNEN UND ASSISTENTEN DER
JURISTISCHE FAKULTÄT DER EBERHARD-KARLS-UNIVERSITÄT TÜBINGEN

An den Justizminister
des Landes Baden-Württemberg
Prof. Dr. Ulrich Goll

Schillerplatz 4

70137 Stuttgart

Tübingen, 7. Juli 1999

Offener Brief zur Reform der universitären Juristenausbildung

Sehr geehrter Herr Minister,

am 20. Mai 1999 haben sich die Assistentinnen und Assistenten der Tübinger Juristischen Fakultät in einem Offenen Brief an Sie gewandt und Sie dringend darum gebeten, von den Plänen der Justizministerkonferenz zur Reform der universitären Juristenausbildung (vgl. Beschlüsse der Konferenz v. 05.11.1998) Abstand zu nehmen. Der Offene Brief ist mittlerweile in der Zeitschrift „Juristische Ausbildung – JA“ (Heft 7/1999 S. VIII ff.) erschienen und wird wahrscheinlich auch in einer der nächsten Ausgaben der „Juristischen Schulung – JuS“ abgedruckt werden.

Leider haben Sie auf unser Schreiben – anders als einige Ihrer Kollegen und Kolleginnen aus anderen Bundesländern, denen wir den Offenen Brief zur Kenntnisnahme zugesandt haben – bis heute nicht reagiert. Dies bedauern wir umso mehr, als Sie zur Zeit Vorsitzender der Konferenz der Justizministerinnen und -minister sind und in dieser Funktion die Arbeitsgruppe zur Reform der Juristenausbildung leiten.

Seit einigen Tagen liegt uns Ihr Zwischenbericht zur 70. Konferenz vor. Leider finden wir die teilweise massive Kritik an den Vorschlägen der Justizministerkonferenz vom vergangenen November dort nur ansatzweise wieder. Daher sind wir auch weiterhin an Ihrer Stellungnahme zu unserem Offenen Brief interessiert.

Für den Fall, daß unser Brief Sie nicht erreicht haben sollte, haben wir eine Kopie beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rux

Dr. Thomas Lobinger